

Zu guter Letzt

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **97 (2022)**

Heft 5

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

SPITZENSPORT RS 1/22:

Athleten aus 19 Sportarten rücken ein

18 Athletinnen und 42 Athleten aus 19 Sportarten umfasst die am Dienstag, 19. April, in Magglingen gestartete Spitzensport-Rekrutenschule 1/2022. Der Frauenanteil ist mit 30 Prozent des Bestands der 18 Wochen dauernden RS so gross wie noch nie.

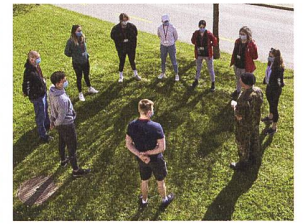
Die seit 2020 laufende sukzessive Verdoppelung von 70 auf 140 Sportlerinnen und Sportler pro Jahr in der Spitzensport-RS macht sich deutlich bemerkbar. In dieser ersten der zwei jährlichen Rekrutenschulen nehmen bereits 60 Rekrutinnen und Rekruten teil.

Unter den 19 Sportarten sind mit Short Track, Unihockey und modernem Fünfkampf drei erstmals vertreten und unter den künftigen Sportsoldaten gleich drei Geschwisterpaare zu finden: Jasmin und Vera Güntert (Eisschnelllauf), Delio und Florian Kunz (Ski alpin) sowie Seraina und Yannic Fitzi (Unihockey). Einige Rekruten rücken (u.a. wegen Playoffs im Eishockey) später ein.

Nachdem im Herbst mit Elena Kratter und Fabian Recher erstmals eine Parasportlerin und ein Parasportler eingerückt waren, folgt ihnen nun mit dem Handbiker Felix Frohhofer (Russikon ZH) ein weiterer Athlet.

Auf den Anlagen des Bundesamts für Sport in Magglingen stehen günstige Rahmenbedingungen für die Spitzensport-RS

zur Verfügung. Die Athletinnen und Athleten haben neben drei Wochen militärischer Grundausbildung und Weiterbildungen wie Karrieremanagement, Ernährung, Kommunikation (Interviewtechnik) erstmals in ihrer Karriere die Möglichkeit, nur auf den Sport zu setzen. Dadurch soll ihnen nach der schulischen oder beruflichen Erstausbildung auch der Sprung von den Nachwuchskategorien in die Elite besser gelingen.



46.
Internationale



WAFFEN- SAMMLERBÖRSE

24. – 26.06.22

MESSE LUZERN

Fr+Sa 10 – 18 | So 10 – 17

WAFFENBÖRSE24.ch

Inserate



**BUNDESBRIEF
MUSEUM**



GESCHICHTE UND MYTHEN DER SCHWEIZ

Das Bundesbriefmuseum erklärt die Geschichte der Eidgenossenschaft – und welche Rolle Rütli, Tell, Bundesbrief und Freiheitsschlachten dabei spielten.

Freier Eintritt und kostenlose Führungen für Militär in Uniform.

BUNDESBRIEFMUSEUM SCHWYZ

Bahnhofstrasse 20 | CH-6430 Schwyz

T 041 819 20 64 | bundesbriefmuseum@sz.ch

www.bundesbrief.ch

Panzerweekend 2022

im Schweizerischen Militärmuseum Full

Samstag 25. Juni 2022 09:00 - 17:00 Uhr

Sonntag 26. Juni 2022 09:00 - 16:00 Uhr

Anknüpfend an das erfolgreiche Panzerweekend im Jahre 2021 freut sich der Verein Militär- und Festungsmuseum Reuenthal zu einem weiteren Event einzuladen

- 101 Jahre Schweizer Panzertruppe
- Demonstrationen Panzer und Fahrzeuge
- Passagierfahrten auf der Geländepiste
- Reenactmentgruppen
- Grosser Militariaverkauf
- Festwirtschaft

www.festungsmuseum.ch

PERSONALIEN

Ernennungen von Höheren Stabs-offizieren der Armee

Der Bundesrat hat an seiner Sitzung vom 18. März 2022 folgende Ernennungen von Höheren Stabsoffizieren auf den 1. April 2022 beschlossen.

Oberst i Gst Hans-Jakob Reichen, wird per 1. April 2022 Stabschef Kommando Operationen, unter gleichzeitiger Beförderung zum Brigadier.



Der 48-jährige Hans-Jakob Reichen trat 1997 in das Instruktionkorps der Artillerie ein und schloss 2000 sein Diplomstudium als Berufsoffizier an der Militärakademie der ETH Zürich erfolgreich ab. Im Anschluss daran wurde er bis 2008 in verschiedenen Funktionen eingesetzt, unter anderem zwischen 2005 und 2006 in einen einjährigen Auslandsinsatz im Rahmen der Mission de l'Organisation des Nations Unies en République Démocratique du Congo (MONUC). An der Generalstabschule wurde er von 2009 bis 2015 als Gruppenchef und Chef Lehrgänge eingesetzt. Seinen Studienaufenthalt am U.S. Army Command and General Staff College, Leavenworth, USA, hat er 2016 mit dem Master of Military Art and Science abgeschlossen. Per 1. September 2016 wurde Oberst i Gst Reichen als Kommandant der Artillerieschulen 31 ernannt, bevor er ab 1. Januar 2020 die Funktion als Kommandant Waffenplatz Bière / Artillerie Ausbildungszentrum übernahm. Seit 1. September 2021 ist er in der operativen Schulung als Stellvertreter / Chef Militärstrategische Schulung eingesetzt. Als Milizoffizier kommandierte er die Artillerie Abteilung 1, war Unterstabschef Operationen der Panzer Brigade 1 und Stabschef der Territorialdivision 1.

Oberst i Gst Yves Gächter wird per 1. April 2022 Kommandant Lehrverband Panzer / Artillerie, unter gleichzeitiger Beförderung zum Brigadier.



Der 50-jährige Yves Gächter trat 1997 in das Instruktionkorps der Leichten und

Mechanisierten Truppen ein und schloss 2000 sein Diplomstudium als Berufsoffizier an der Militärakademie der ETH Zürich erfolgreich ab. Im Anschluss daran wurde er bis 2008 im Lehrverband Panzer und Artillerie in verschiedenen Funktionen eingesetzt und absolvierte zwischenzeitlich den US Army Engineer Captains Career Course in Fort Leonard Wood, Missouri (USA). An der Generalstabschule wurde er 2009 bis 2012 als Gruppenchef im Führungssimulator und an den Generalstabslehrgängen eingesetzt. 2010 bis 2011 absolvierte er im Rahmen einer weiteren Auslandskommandierung den Senior Course am NATO Defense College in Rom. Per 1. Juni 2013 wurde Oberst i Gst Gächter als Kommandant der Panzerschule 21 ernannt, bevor er ab 1. Juni 2015 die Funktion als Chef Einsatz- und Laufbahnsteuerung / Stellvertreter Kommandant Lehrverband Panzer / Artillerie übernahm. Seit 1. August 2020 ist er als Chef Führungsgrundgebiet 5/7 im Stab Kommando Operationen eingesetzt. Als Milizoffizier kommandierte er das Panzersappeurbataillon 11, war Unterstabschef Operationen der Mechanisierten Brigade 11 und Stabschef der Territorialdivision 4.

AUSZEICHNUNG

Neue Träger des «CdA Ribbon»

Korpskommandant Thomas Süssli hat Hauptmann Fabian Ramseier und Fourier Karim Badan eine Auszeichnung verliehen für ihren vorbildlichen Einsatz bei einem Arbeitsunfall auf der Kantonsstrasse zwischen Lavey-Village und Morecles am 17. September 2021.



VERWEIGERTE COVID-IMPfung

Niederlage für EX-KSK-Soldaten

Vier Berufssoldaten des Kommando Spezialkräfte (KSK) haben sich der Covid-Impfung verweigert und wurden deshalb entlassen. Dagegen sind sie rechtlich vorgegangen, bis zum Bundesverwaltungsgericht. Dort mussten sie allerdings eine Niederlage einstecken. Das Bundesverwaltungsgericht hat die Kündigungen von vier Berufssoldaten des Kommandos Spezialkräfte bestätigt.



«Indem die AdA die Impfung ohne medizinisch angezeigten Grund verweigerten, hätten sie ihren vertraglichen Pflichten nicht mehr nachkommen können», argumentierten die Richter. Zudem habe auch die Einsatzfähigkeit der Truppe eine Rolle gespielt bei der Impfpflicht.

«Die Funktionsfähigkeit der Gruppe muss gewährleistet werden. Die Soldaten müssen kurzfristig in der Lage sein, ins Ausland zu reisen», zitiert das SRF den Entscheid des Bundesverwaltungsgerichts.

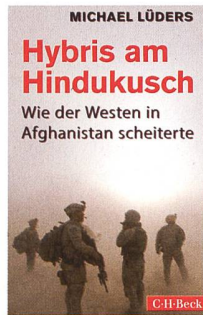
Stand 1. Mai war das Urteil noch nicht rechtskräftig und kann daher angefochten werden.

BUCH DES MONATS

**Michael Lüders:
Hybris am Hindukusch**

Der langjährige Nahost-Korrespondent Michael Lüders beschreibt, wie die USA, die Briten im 19. Jahrhundert, die Sowjetunion in den 1980er-Jahren am Versuch scheiterten, Afghanistan zu unterwerfen und das Land in die Moderne zu führen. Um dies zu erreichen, sollten die bestehenden Strukturen der Gesellschaft verändert werden. Es ging und geht noch heute vor allem auch darum, die Stellung der Frauen in den verschiedenen Volksstämmen zu verbessern, indem man ihnen unter anderem ermöglicht, Schulen zu besuchen. Es kann nicht sein, dass der weibliche Teil der Gesellschaft von den Männern als minderwertig betrachtet wird, der nur dazu dient, für den Nachwuchs zu sorgen und die Befriedigung männlicher Bedürfnisse zu ermöglichen. Offensichtlich haben die Beteiligten aus den Erfahrungen der Vergangenheit nichts gelernt. Dies ist eine der zentralen Feststellungen von Lüders. Wie kommt es, dass die genannten Mächte ohne vertiefte vorgängige Analyse versuchten, in Afghanistan westliche Werte einzubringen beziehungsweise diese auch durchzusetzen. Mit anderen Worten versuchten sie, die mittelalterlichen Strukturen der verschiedenen Volksstämme zu modernisieren. Es blieb leider beim Versuch. Ein Teil des Scheiterns liegt wohl darin, dass die Übertragung der westlichen Werte in die Kleinstrukturen der einheimischen Welt misslang. Ein weiterer Aspekt dürfte der Nachbar Pakistan sein. Dort fanden die Taliban in kritischen Phasen Unterschlupf und konnten sich in dieser rückwärtigen Basis neu organisieren.

Aus wirtschaftlicher Sicht spielten der Mohnanbau, die vorhandenen Rohstoffe und die angrenzenden Länder wie Iran eine wichtige Rolle für das Scheitern der Modernisierung von Afghanistan. Sie hintertrieben die Massnahmen der Russen und der USA mit den Verbündeten der NATO. Der überstürzte Abbruch der westlichen Bemühungen in Afghanistan im



vergangenen Jahr erklärt sich unter anderem auch damit, dass die Unsummen kaum etwas Positives für Afghanistan gebracht hatten. Für eine Verbesserung der Lage fehlte offenbar die Hoffnung. *Peter Jenni*

Michael Lüders: Hybris am Hindukusch (Wie der Westen in Afghanistan scheiterte), Verlag C.H. Beck, ISBN 978 3 406 78490 3

UKRAINE-FLÜCHTLINGE

**Weitere Armee-Unterkünfte für
Flüchtlinge aus der Ukraine**

Die Bundesverwaltung stellt weitere Unterkunftsplätze für geflüchtete Personen aus der Ukraine bereit. An den Standorten Thun und Chamblon (ab 1. April) sowie Neuchlen und Liestal (ab 8. April) können in Mehrzweckhallen der Armee mehrere Hundert Schlafmöglichkeiten vom SEM genutzt werden.

Seit dem Kriegsbeginn in der Ukraine sind mehr als vier Millionen Menschen aus dem Land geflüchtet, Tausende auch in die Schweiz. Diese enorme Flüchtlingsbewegung stellt die Staaten in Europa vor grosse Herausforderungen. So haben sich bisher in der Schweiz mehr als 21 000 Personen in einem der sechs Bundesasylzentren mit Verfahrensfunktion BAZmV registrieren lassen. Um allen Schutzsuchenden schnell ein Dach über dem Kopf zu geben, sie zu verpflegen und falls nötig medizinisch zu versorgen, braucht es – mit Blick auf die beschränkten Kapazitäten in den BAZ – vorausschauend weitere Unterbringungsmöglichkeiten. Das Staatssekretariat für Migration SEM hat seine Unterbringungsplätze von rund 4500 vor der Ukraine-Krise bereits auf aktuell über 8000 Plät-

ze erhöht. Da diese bereits stark ausgelastet sind und teilweise nur befristet zur Verfügung stehen, muss der Bund weitere Reservenschaffen – vor allem auch für Geflüchtete aus anderen Staaten, die in der Schweiz ein Asylgesuch stellen. Allein im Februar 2022 waren dies rund 1300 Personen.

Seit dem 1. April stehen dem Staatssekretariat für Migration (SEM) an zwei neuen Standorten zusätzliche temporäre Schlafplätze in Sport- und Mehrzweckhallen der Armee für aus der Ukraine geflüchtete Personen zur Verfügung; 200 Plätze in Thun (BE), 200 weitere in Chamblon (VD). In Liestal (BL) kommt ab dem 8. April eine weitere Halle mit 200 Plätzen dazu. Gleichzeitig stellt das VBS auch eine Sporthalle mit vorerst 80, später allenfalls 200 Plätzen in Neuchlen (SG) bereit.

Weitere Armee-Sporthallen sind in Abklärung. Es handelt sich hierbei um provisorische Einrichtungen, in denen die Schutzbedürftigen wenige Tage während des Registrierungsprozesses untergebracht sind. Anschliessend werden sie einem Kanton zugewiesen, der ab diesem Zeitpunkt die Betreuung der schutzbedürftigen Personen übernimmt.

Das VBS hat sich im Rahmen einer Notfallplanung von Bund, Kantonen sowie Städte- und Gemeindeverband 2016 verpflichtet, das SEM bei der Suche und Bereitstellung geeigneter Asylunterkünfte zu unterstützen. Um einen weiteren Anstieg an Schutzsuchenden bewältigen zu können, prüft das VBS gemeinsam mit dem Staatssekretariat für Migration laufend weitere Unterkünfte. Das SEM ist im Verbund mit Kantonen und Gemeinden für die Betreuung und Versorgung der Geflüchteten zuständig.



VERTEIDIGUNGSBUDGET

Armeeausgaben sollen bis 2030 schrittweise erhöht werden

Der Bundesrat hat sich in seiner Sitzung vom 13. April 2022 für eine Erhöhung der Armeeausgaben ausgesprochen. Er empfiehlt dem Parlament zwei Motionen der beiden sicherheitspolitischen Kommissionen zur Annahme. Gemäss diesen Vorstössen sollen die Armeeausgaben bis 2030 schrittweise auf 1 Prozent des Bruttoinlandprodukts erhöht werden.

Seit Beginn des Krieges in der Ukraine haben verschiedene Parlamentarierinnen und Parlamentarier Vorstösse zu den Ressourcen der Armee eingereicht. Die Motionen der sicherheitspolitischen Kommissionen von National- und Ständerat (22.3367 und 22.3374) fordern, die Armeeausgaben schrittweise bis 2030 auf 1 Prozent des Bruttoinlandprodukts (BIP) zu erhöhen.

Der Bundesrat beantragt dem Parlament die Annahme dieser Motionen. Mit einer Erhöhung der Armeeausgaben kann der Schutz der Bevölkerung rascher als

bisher geplant verbessert werden. Beschaffungsreife Investitionen können vorgezogen werden. Die Grundlagen sind mit dem Sicherheitspolitischen Bericht 2021 vorhanden. Der Kernauftrag der Armee ist und bleibt die Verteidigung. Die Auswirkungen für die Schweiz und ihre Bevölkerung wären durch einen bewaffneten Konflikt gravierend. Die Fähigkeiten für diesen Auftrag werden laufend weiterentwickelt, insbesondere für die Luftverteidigung, die Bodentruppen und die Cyberfähigkeiten. In all diesen Bereichen bestehen konzeptionelle Grundlagen. Die Fähigkeits- und Beschaffungsplanung zur Modernisierung der Armee trägt der in den letzten Jahren markant verschlechterten Sicherheitslage Rechnung. Erste militärische Erkenntnisse aus dem Ukraine-Krieg bestätigen die gemachten Einschätzungen und die daraus abgeleiteten Fähigkeiten.

Oberste Priorität hat die Erneuerung der Mittel zum Schutz des Luftraums, die dem Parlament mit der Armeebotschaft 2022 beantragt werden. Die Ablösung von Systemen der Bodentruppen sowie die Modernisierung der Mittel für die Aufklärung, Führungsunterstützung und die Bevorratung hingegen wurden auf der Zeitachse gestaffelt. Massnahmen für die Cyberabwehr wurden initialisiert und müssen weiter ausgebaut werden. Zudem steigt der Instandhaltungsaufwand, da bis auf Weiteres ältere Systeme weiterverwendet werden, um Fähigkeiten zu erhalten. Auch die Kosten für Informatiksysteme steigen.

Aktuell betragen die Ausgaben der Armee 0,7 Prozent des BIP. Im europäischen Vergleich sind die Ausgaben eher tief. Die NATO verlangt von ihren Mitgliedstaaten Verteidigungsausgaben von 2 Prozent des BIP.

SCHNAPPSCHUSS

Schnappschuss von den Vorbereitungsaufgaben der PdG

Auch Gebirgsjäger der Bundeswehr haben dieses Jahr bei den Vorbereitungsaufgaben der Patrouille des Glaciers tatkräftig mit-



geholfen. Dieses Bild zeigt mit einer humorvollen Note, dass es neben Gebirgsspezialisten auch Gebirgslegenden gibt.

JUNI



Juni: Kommando Spezialkräfte (Sonderausgabe)

Bild: VBS



97. Jahrgang, Ausgabe 5 / 2022, ISSN 1424-3482.
 Unabhängige, abonnierte, monatliche Fachzeitschrift für Verteidigung und Bevölkerungsschutz. Geht zusätzlich an aktive deutschsprachige Offiziere und Unteroffiziere, mit Mitteilungen des VBS.
Copyright: Nachdruck, auch teilweise, ist nur mit Quellenangabe gestattet.
Jahresabonnement (inkl. 2,5% MwSt): Schweiz Fr. 64.50, Ausland Fr. 98.-, www.schweizer-soldat.ch
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft «Schweizer Soldat», Frauenfeld
Präsident: Markus J. Schmid, 5425 Schneisingen

Chefredaktor: Hptm Frederik Besse, Rathausgasse 18, 3011 Bern, E-Mail: chefredaktor@schweizer-soldat.ch
Stv. CR: Fachof Andreas Hess, Postfach 713, 8708 Männedorf. E-Mail: a.hess@schweizer-soldat.ch
Rüstung + Technik: Oberstlt Peter Jenni, Kräyigenweg 88, 3074 Muri b. Bern, E-Mail: peter_jenni@gmx.ch
Kader: Oberst i Gst Mathias Müller, 2534 Orvin
Rubrikredaktorin SUOV: Monika Bregy, E-Mail: medien@suov.ch
Korrektorat: Entlebucher Medienhaus, Druckerei Schüpffheim AG, Schüpffheim, E-Mail: info@e-medienhaus.ch
Finanzen: Beatrix Baur-Fuchs, E-Mail: beatrix.baur@schweizer-soldat.ch
Korrespondentenstab: Hptm Konrad Alder (Aviatic); Heidi Bono (Reportagen); Hptm Stefan Bühler (Panzer); Oberst Hans-Rudolf Fuhrer (Geschichte); Oberst i Gst Georg Geyer

(Österreich); Div Fred Heer (Panzer); Gfr Franz Knuchel (Aviatic); Oberst i Gst Jürg Kürsener (USA, Marine); James Kramer (Schiessen); Hptm Marc Lenzin (Panzer); Mattias Nutt (Armee); Wm Josef Ritter (Reportagen); Major Kaj-Gunnar Sievert (Spezialkräfte)
Druckvorstufe/Layout: Gottwald Videoteam GmbH, 9642 Ebnat-Kappel
Druck und Versand: NZZ Media Services AG, 9001 St. Gallen
Anzeigenleiter: Rolf Meier, abasan media gmbh, Kapellenweg 17a, 5430 Wettingen, Tel. 056 535 84 08, E-Mail: info@abasan.ch
Abo-Services: CH Regionalmedien AG, Schweizer Soldat, Kundenkontaktcenter, Neumattstrasse 1, 5001 Aarau, Telefon: 058 200 55 39
 E-Mail: kkczeitchriften@chmedia.ch



Member of the european MILITARY PRESS ASSOCIATION (EMPA)



NAHTLOS INTEGRIERTE PRÄZISION

JIM Compact ist ein leichtes, kompaktes und intuitiv bedienbares Wärmebildgerät. Es bietet zahlreiche Funktionen für eine effiziente Beobachtung und Zielerfassung. Gekoppelt an **STERNA TNF** (True North Finder) liefert dieses System TLE CAT I (CE90) Zielkoordinaten bis zu einer Entfernung von 4400 Metern - selbst in Einsatzgebieten, in denen kein GPS verfügbar ist.



Safran Vectronix AG
Heerbrugg, Schweiz
www.safran-vectronix.ch

 **SAFRAN**